

# BILDUNG FÜR ALLE!

Deutschland gehört zu den ungerechtesten Ländern, was den Zugang zu Bildung angeht. Hier hängen die Chancen auf gute Bildung am stärksten vom Geldbeutel und der gesellschaftlichen Stellung der Eltern ab. Das liegt vor allem am dreigliedrigen Schulsystem, das noch auf das Kaiserreich zurückgeht. Das reaktionäre Weltbild der damals Herrschenden war einfach: es gibt Arbeiter, die brauchen nicht mehr zu können als lesen und schreiben, dann braucht man noch Angestellte, die auf Realschulen geschickt werden, und wirkliche Bildung bleibt der gesellschaftlichen Elite vorbehalten.

Einiges hat sich verändert und man braucht heute für viele Ausbildungsberufe schon Abitur. Trotzdem werden nach wie vor Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 12 Jahren darauf festgelegt, ob sie später mal studieren dürfen oder ob sie auf das gesellschaftliche Abstellgleis Hauptschule geschoben werden. Und natürlich geht es dabei nicht um „Intelligenz“ oder „Begabung“, sondern viel eher darum, wie viel sich die Eltern um die Bildung ihrer Kinder kümmern können, ob Geld für Nachhilfe da ist oder ob vielleicht die Eltern schon Sprachprobleme haben und die Kinder nie angemessen gefördert wurden. Dieses ungerechte dreigliedrige Schulsystem gehört abgeschafft.

Alle Maßnahmen, die dazu führen, dass man für Bildung bezahlen muss, verschärfen noch die Ungerechtigkeit. Der SPD-PDS-Senat hat die Lernmittelfreiheit in Berlin abgeschafft, so dass Schulbücher jetzt von den Eltern gekauft werden müssen. Für gut gestellte Familien ein Klacks, für arme eine echte Hürde!

Nicht anders wird es mit der Einführung von Studiengebühren sein. Sie werden den sowieso schon sehr geringen Anteil von StudentInnen aus unteren sozialen Schichten

nochmal drastisch senken. Bislang wurden Studiengebühren in Berlin verhindert, weil die PDS es sich nach dem StudentInnenstreik 2003/2004 nicht leisten wollte, Studiengebühren zu unterstützen. Aber egal ob SPD oder CDU den nächsten Berliner Senat anführen werden, beide haben die Einführung von Studiengebühren zum Ziel.

Verhindern kann man sie nur durch Widerstand. Die Proteste von StudentInnen und SchülerInnen in Frankreich in diesem Frühjahr haben gezeigt, dass massive Proteste die PolitikerInnen zwingen können, einen Rückzieher zu machen. Das Erfolgsrezept der französischen Jugendlichen lag darin, dass sie nicht nur für sich selbst gekämpft haben, sondern sich mit allen verbündet haben, die auch von Sozialabbau betroffen waren.



StudentInnen haben zum Beispiel Flugblätter vor Betrieben verteilt und die landesweite Koordinierung der Jugendlichen hat Aufrufe an die Gewerkschaften gerichtet. Dadurch haben sie erreicht, dass bei den Aktionstagen Hunderttausende von Arbeitenden die Arbeit niedergelegt haben und insgesamt Millionen auf der Straße waren. Auch bei uns muss man eine solche Solidarisierung erreichen. Studiengebühren oder die Abschaffung der Lernmittelfreiheit sind Teil des Sozialabbaus, der viele andere trifft. In erster Linie zum Beispiel die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst, denen Löhne gekürzt und/oder Arbeitszeiten verlängert werden. Wir brauchen eine breite Abwehrfront gegen Sozialabbau. Denn Geld ist genug vorhanden: Der Reichtum in Deutschland nimmt jedes Jahr zu!

Mobilisieren wir möglichst viele SchülerInnen an Gymnasien, Real-, Haupt-, Gesamt- und Berufsschulen sowie StudentInnen! Wehren wir uns gemeinsam mit allen Betroffenen gegen den Sozialabbau!

## Schulbücher und Studium kostenlos! Ausbildungsplätze für alle!

Kundgebung, Demo, Konzert unter dem Motto

**„Bildungsblockaden einreißen!“**

Mittwoch 13. 9. 10 Uhr Alexanderplatz  
[www.schulaction.de](http://www.schulaction.de)

### Veranstaltungen des RSB:

**5. September**

**Krieg, Terrorismus und kein Ausweg? Der Kapitalismus in der Sackgasse**

**14. September**

**Die soziale und politische Situation in Berlin. Was tun gegen Sozialabbau und die Arbeitslosigkeit?**

**Jeweils 19 Uhr in der „Kiste“ Heidenauer Str. 10**

Revolutionär Sozialistischer Bund (RSB), Sektion der IV. Internationale in Deutschland, Postfach 350513•10214 Berlin

[www.rsb4.de](http://www.rsb4.de)

Mail: [berlin@rsb4.de](mailto:berlin@rsb4.de)